

Saarländisches Staatstheater

Sonderkonzert

Abenteuer Akkordeon

Aydar Gaynullin

Abenteuer Akkordeon

Samstag, 28. November 2026, 19:30 Uhr
Großes Haus

Dauer **2 Stunden 15 Minuten | eine Pause**

Akkordeon und Bajan	Aydar Gaynullin
Gitarre	Alexey Wagner
Percussion	Philipp Kulen
Landesakkordeonorchester Saar	
Dirigent	Thomas Bauer
Saarländisches Staatsorchester	
Dirigent	Vilmantas Kaliunas

Das Fotografieren sowie Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Wir bitten darum, Mobiltelefone und andere elektronische Geräte vor Konzertbeginn abzuschalten.

Programm

Alexander Glasunow (1865–1936)	*Tanz der Salome* **aus** *Introduktion und Tanz der Salome* **op. 90, Nr. 2**
Andrey Ivanov (*1964)	*Fiesta* **arr. Michael Ivanov**
Antonio Vivaldi (1678–1741)	**Allegro non molto aus** *L'inverno* (Der Winter)**, RV 297 arr. Aydar Gaynullin**
Antonín Dvořák (1841–1904)	*Furiant* **aus** *Slawische Tänze* **op. 46, Nr. 8**
Dmitri D. Schostakowitsch (1906–1975)	*Walzer Nr. 2* **aus** *Suite für Varieté-Orchester*, **Nr. 7 arr. Aydar Gaynullin**
Alfred Schnittke (1934–1998)	**Tango aus der Musik zum Film** *Agonie* **und der Oper** *Leben mit einem Idioten* **arr. Aydar Gaynullin**
Vittorio Monti (1868–1922)	**Csárdás arr. Aydar Gaynullin**

Aydar Gaynullin
(*1981)

Euphoria
arr. Paul Milmeister

Pause

George Gershwin
(1898–1937)

Ouvertüre aus *Girl Crazy*
arr. Thomas Bauer

Ian Watson
(*1977)

Peace

Arturo Márquez
(*1950)

Conga del Fuego Nuevo
arr. Thomas Bauer

Danzón No. 2

Astor Piazzolla
(1921–1992)

Oblivion
arr. Aydar Gaynullin

Jerzy Petersburski
(1895–1979)

To ostatnia niedziela
(Dieser letzte Sonntag)
arr. Aydar Gaynullin

Astor Piazzolla

Libertango
arr. Aydar Gaynullin

„Es kann nicht genug im Rampenlicht stehen, weil nicht genug Leute wissen, was dieses Instrument alles kann.“

Servais Haanen,
Akkordeonist/Komponist

Aydar Gaynullin

Akkordeon und Bajan

Aydar Gaynullin gehört zu den vielseitigsten Bajan-Spielern seiner Generation. Das osteuropäische Knopfakkordeon ist für ihn kein bloßes Folkloreinstrument, sondern ein Orchester in zwei Händen, mit dem er in den unterschiedlichsten Genres zuhause ist. In seinen Programmen begegnen sich Bach und Piazzolla, Csárdás und Jazz, Rock und experimentelle Klänge. Virtuosität ist dabei für Gaynullin nie Selbstzweck, sondern Mittel, um jedem Werk seine eigene Klangfarbe zu verleihen.

Seine Ausbildung erhielt der Musiker mit tatarischen Wurzeln an der Gnessin-Akademie in Moskau und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, wo er auch seit seinem Abschluss mit seiner Familie lebt.

Gaynullin gastierte in Sälen wie der Berliner Philharmonie, dem Salle Gaveau in Paris, der Wigmore Hall in London, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Kennedy Center in Washington , D.C. 2020 debütierte er in der Carnegie Hall New York. Wiederholt war er beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Engadin Festival in St. Moritz zu Gast.

Bereits in jungen Jahren musizierte er mit Mstislav Rostropowitsch, trat mit Andrea Bocelli auf, spielte mit dem Mandolinisten Avi Avital und dem Geiger Daniel Hope in der ARTE-Konzertreihe *Hope@Home*, trat in der Berliner Uber Arena auf und mehr. Gaynullin komponierte zudem Musik für Theater- und mehrere festivalprämierte Filmproduktionen und gründete mit dem Euphoria Orchestra ein Ensemble, das Crossover-Projekte zwischen Klassik, Tango und Weltmusik realisiert.



Landesakkordeonorchester Saar

Das Orchester

Das Landesorchester des Saarländischen Akkordeonverbandes e. V. wurde 2004 gegründet und spielte bis 2015 unter der Leitung von Alexander Flory, bevor 2016 Thomas Bauer das Dirigat übernahm. Heute musizieren im Orchester mehr als 35 Akkordeonbegeisterte im Alter von 19 bis 72 Jahren miteinander.

Die jährlich in sechs Probenphasen erarbeiteten Konzerte führten das Landesakkordeonorchester Saar bisher in verschiedenste regionale und überregionale Aufführungsorte. Sein Repertoire reicht dabei quer durch die Jahrhunderte und Genres und führte es in verschiedenen Konzertprojekten mal mit Gesangs-, mal mit Violinen- oder Klaviersolist*innen oder auch Chören zusammen. Eines der eindrücklichsten Projekte war für das Ensemble die Aufführung von Gabriel Faurés Requiem in der voll besetzten Kathedrale von Verdun anlässlich einer Gedenkveranstaltung zum Ausbruch des 1. Weltkriegs.

In diesem Jahr feiert das Ensemble in verschiedenen Konzertprojekten, z. B. im Sendesaal des Saarländischen Rundfunks und im Saarländischen Staatstheater, das Instrument des Jahres – sein Instrument – das Akkordeon.

Thomas Bauer – Dirigent

Thomas Bauer studierte von 1982 bis 1985 am Hohner-Konservatorium in Trossingen Akkordeon. Er ist langjähriger Dirigent von Akkordeonorchestern wie dem Trossinger Akkordeon-Ensemble, dem Akkordeon-Orchester Baltmannsweiler und dem Sinfonischen Akkordeon-Orchester in Hessen. 2016 übernahm er die Leitung des Landesorchesters des Saarländischen Akkordeon Verbandes. Thomas Bauers erfolgreiche Arbeit als Orchester- und Ensembleleiter wurde in zahlreichen Wettbewerben bestätigt. So gewann er vielfach mit verschiedenen Orchestern und Ensembles Preise auf internationaler Ebene.





Abenteuer mit dem Instrument des Jahres

Seit 2008 wird in jedem Jahr deutschlandweit ein Instrument des Jahres gekürt und für zwölf Monate besonders in den Fokus gestellt. Mit dem Instrument des Jahres 2026 steht aktuell ein wahrer Alleskönner im Zentrum der Aufmerksamkeit und zeigt seine Vielfalt – das Akkordeon (und mit ihm seine ganze Instrumentenfamilie)!

Das Akkordeon selbst ist noch nicht einmal 200 Jahre alt und damit vergleichsweise jung, doch sein Ursprung und damit die Geschichte der Harmonika-Instrumente reicht weit zurück – über 3000 Jahre weit. Das Prinzip der durchschlagenden Zunge, auf dem auch die Funktionsweise des Akkordeons beruht, findet sich schon in der Mundorgel Sheng, einem der ältesten Instrumente Chinas. Die Sheng, eine Art Ahnherrin der Harmonika-Instrumente also, fand im 18. Jahrhundert ihren Weg nach Europa. Hier wurde sie schließlich mit einem Faltenbalg ausgestattet; erste handharmonikaähnliche Modelle entstanden in den 1820er Jahren in Thüringen und Wien – die Geburtsstunde des Akkordeons. Vielfältigste Weiterentwicklungen und Modelle wie das Bandoneon, das große Konzertakkordeon oder auch das Bajan, eine osteuropäische Form des Knopfakkordeons, bereicherten die Familie. Das Instrument trat seine Reise durch die Welt an und wurde in den verschiedensten Musiktraditionen heimisch.

Heute präsentiert es sich als wahrer Tausendsassa. Ob solistisch oder als Teamplayer, ob in der Klassik, im Jazz, der Neuen-, der Filmmusik oder im Tango Nuevo, zwischen Europa und Südamerika – der „Steinway mit Hosenträgern“ (Richard Galliano) ist überall zuhause.



Vilmantas Kaliunas

Dirigent

Vilmantas Kaliunas, geboren in Vilnius und heute in Hamburg zu Hause, wuchs in einer Familie von Organist*innen, bildenden Künstler*innen und Musiker*innen auf. Bereits mit vier Jahren begann er Klavier zu spielen, mit zwölf kam die Oboe hinzu, ein Instrument, das ihn früh zur professionellen Reife führte. Noch während des Studiums an der Hochschule für Musik Saar wurde er Solo-Oboist der Deutschen Radio Philharmonie. Sein Wunsch, Klang nicht nur mitzuspielen, sondern zu gestalten, führte schließlich zu einem Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Prägend war für Vilmantas Kaliunas die Arbeit an der Seite großer Dirigenten – assistierend, zuhörend, im Gespräch. Dazu zählen u. a. Claudio Abbado, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Christoph Eschenbach und Manfred Honeck.

Heute arbeitet er mit Klangkörpern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem hr-Sinfonieorchester, dem MDR-Sinfonieorchester Leipzig, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, den Bochumer Symphonikern, den Symphonikern Hamburg, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin, dem Litauischen Nationalen Sinfonieorchester und vielen mehr.

„Ich suche stets nach Lebensenergie in der Musik", so Kaliunas und genau diese Energie prägt seine Handschrift: klar, mitreißend, lebendig.

Ab der Spielzeit 2027/28 übernimmt Vilmantas Kaliunas die Position des Chefdirigenten des Göttinger Symphonieorchesters.

Saarländisches Staatsorchester

Das Saarländische Staatsorchester wurde 1912 gegründet und blickt auf eine über hundertjährige Tradition zurück. Der Klangkörper ist in den Musiktheater- und Ballettproduktionen des Saarländischen Staatstheaters sowie in mehreren Konzertreihen zu erleben. Unter Generalmusikdirektor Sébastien Rouland engagiert sich das Orchester neben einem Schwerpunkt auf spätromantischer Sinfonik auch für experimentelle Konzertformate und wurde dafür 2022 mit dem *Preis Innovation* der Deutschen Orchester-Stiftung ausgezeichnet. Unter seinen früheren Chefdirigenten finden sich Christof Prick, Jun Märkl und Toshiyuki Kamioka. Künstler*innen wie Camilla Nylund, Benjamin Bernheim, Sergei Dogadin, Johannes Moser, Reinhold Friedrich, Thomas Sanderling und Marc Minkowski zählen zu renommierten Gästen.

Die Konzerttätigkeit des Klangkörpers reicht von Sinfoniekonzerten in der Saarbrücker Congresshalle, einer Konzertserie in der Stiftskirche St. Arnual sowie einer Kammermusikreihe im Rathaus St. Johann bis hin zu genreübergreifenden Sonderkonzerten im Staatstheater mit Gästen wie Frank Dupree, Nils Wülker oder Roby Lakatos. Internationale Gastspiele führten das Orchester in die Tonhalle Zürich, die Philharmonie Luxembourg, das Théâtre des Champs-Élysées Paris und La Seine Musicale. In der Spielzeit 2025/26 vollendete es mit *Götterdämmerung* seinen konzertanten *Ring des Nibelungen* in der Opéra Royal du Château de Versailles.

Orchesterdirektor Alfred Korn **Orchestermanagerin** Melanie Thorau **Notenbibliothek** Yu-Hsuan Lin **Orchesterwarte** Pajtim Ibrahimi, Oliver Kawada, Alexey Kulemin, Takayuki Shiraishi **Musikdramaturg*innen** Sabine Kuhnert, Patrick Strasser **Konzertpädagogin** Maren Röttig

Generalmusikdirektor Sébastien Rouland **Erster Kapellmeister** Justus Thorau **Zweiter Kapellmeister** Niklas Hoffmann **1. Violine** Wolfgang Mertes* *1. Konzertmeister*, **Timothy Braun*** *koord. 1. Konzertmeister*, **Haiganus zur Eck*** *2. Konzertmeisterin*, **Tae-Keun Lee** *Vorspieler*, **Seunghwan Kim** *Vorspieler*, **Anna Kudryavtseva, Sachiko Ota, Eri Inoue, Peronnik Topp, Hiroko Tominaga-Topp, Emilia Gausse, Yi-Chun Lin, Karla Beyer, Yu-Chun Lin, Jooahn Lee** *ZV* **2. Violine** **Danny Gu** *Stimmführer*, **Pan-Pan Lee** *stv. Stimmführerin*, **Isabelle Herhammer*** *Vorspielerin*, **Hanna Bruchholz** *Vorspielerin*, **Woobeen Cha, Ursula Pistorius*, Martin Ruppert*, Christine Christianus*, Silke Schröder*, Inna Maslova, Sachiko Doi, Yun-Yun Chiang** *ZV* **Viola** **Ekkehart Fritzsch*** *Solo*, **Denis Theis** *stv. Solo*, **Isabelle Manck*** *Vorspielerin*, **Haruko Imasawa-Ishikawa*** *Vorspielerin*, **Martina Schnepp*, Michal Ondruj, Irena Bilotaite, Carme Cavalleria Giralt, Geisa Da Silva Dos Santos** *ZV* **Violoncello** **N.N.** *Solo*, **Sarah Wiederhold** *stv. Solo*, **Jan Krause** *Vorspieler*, **Marie-Hélène Brendle** *Vorspielerin*, **Seoyoung Lee** *Vorspielerin ZV*, **Angela Prinz, Adrian Janke, Joachim Jamaer Kontrabass** **Thomas Strey*** *Solo*, **Lutz Müller*** *stv. Solo*, **Duck Kyu Yoon** *Vorspieler*, **Frank Grandjean*, Motonobu Futakuchi*, Rosa Roquéz López** *ZV* **Harfe** **Antonia Argmann** *Solo* **Flöte** **Dorothee Strey*** *Solo*, **Mechtild Diepers*** *stv. Solo*, **Matthieu Grandola** *stv. Solo ZV*, **Claudia Tiller, Eva Abels Oboe** **Marina Kürten** *Solo*, **Anne-Katrin Laporte*** *stv. Solo*, **Raphael Klockenbusch, Andriy Gudziy Klarinette** **N.N.** *Solo*, **Angelika Maas** *stv. Solo*, **Prof. Jörg Lieser*, Jan Creutz* Fagott** **Marlene Simmendinger** *Solo*, **Katja List*** *stv. Solo*, **Thomas Gkesios, Nicolas Horry Horn** **Anton Richter** *Solo*, **Julie Moreau** *stv. Solo*, **Regina Mickel*, Holger Nießing, Matthias Schmaderer, Simon Moosrainer Trompete** **N.N.** *Solo*, **Gábor Reiter*** *stv. Solo*, **Christian Deuschel*, Dominik Schugk, Felix Mehlinger** *ZV* **Posaune** **Philipp Schum** *Solo*, **Kilian Kiemer** *stv. Solo*, **Sara Fey** *stv. Solo ZV*, **Helmut Wendeler*, Maxime Guillet Tuba** **Andrii Myso Pauke** **Matthias Weißenauer*** *Solo*, **Martin Hennecke*** *stv. Solo* **Schlagzeug** **Thomas Varga** *1. Schlagzeuger*, **Dominik Minsch Orchesterakademist*innen** **Elise Farnan, Yejin Joo, Jovan Mitrovic, Soojung Moon, Nusa Rejc** *(Violine)*, **Felix Jügelt, Jack Overall** *(Violoncello)*, **Geonhee Kim** *(Viola)*, **Jooyoen Kim** *(Querflöte)*, **Pedro Pinheira da Silva** *(Fagott)*, **Simon Pimmer** *(Trompete)*, **Marine Pasquet** *(Posaune)*

* Kammermusiker*innen *ZV* = Zeitvertrag

Spielzeit 2026/27

Das Saarländische Staatstheater bietet Ihnen zu jedem Sinfoniekonzert und ausgewählten weiteren Konzerten praktische Vor- und Nachbereitungen an. Buchungen und Anfragen können Sie gerne per Telefon 0681 3092-248 oder per E-Mail an Maren Röttig, Theaterpädagogin für Musiktheater und Konzert, richten: *m.roettig@staatstheater.saarland*

Herausgeber
Generalintendant Prof. Michael Schulz
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt
Saarländisches Staatstheater GmbH

Redaktion Sabine Kuhnert
Textnachweis Originalbeitrag von Sabine Kuhnert
Bilder Innenteil Aydar Gaynullin © Kristina Kalinina; Vilmantas Kaliunas © Franziska Gilli; Akkordeon © Max Iglesias Landesakkordeonorchester Saar © Alex Bley
Titelbild Aydar Gaynullin © Kristina Kalinina
Gestaltung & Satz Stephanie Hügel
Druck Rainbowprint
Änderungen vorbehalten

Weitere Informationen rund um unsere Konzerte und Musiker*innen finden Sie hier.

www.staatstheater.saarland